

1810014

DCG

SESSION 2018

UE14 - ÉPREUVE FACULTATIVE DE LANGUE ÉTRANGÈRE

Durée : 3 heures – Coefficient : 1

Matériel autorisé :

Aucun matériel n'est autorisé (agendas, traductrices...).

**Allemand
Italien
Espagnol**

1810014



SESSION 2018

UE14 – ÉPREUVE FACULTATIVE DE LANGUE VIVANTE ÉTRANGÈRE

Durée : 3 heures – Coefficient : 1

Matériel autorisé :

Aucun matériel n'est autorisé (agendas, traductrices...)

Document 1

Künstliche Intelligenz: So sieht die Arbeitswelt 4.0 aus

Die Arbeitswelt verändert sich. Eine Schlüsselrolle spielen dabei lernfähige Technologien.

Viele Arbeitskräfte werden in den nächsten Jahren die Bekanntschaft ganz neuartiger Kollegen machen. Diese werden schnell lernen, selbständig und ohne ständige Anweisungen ihre Arbeit erledigen und die Arbeit ihrer Kollegen mit neuen Ideen ständig verbessern und vereinfachen. Die Rede ist von hochintelligenten Computern.

Maschinen werden nicht nur intelligenter, sondern uns Menschen auch immer ähnlicher. Sie sind lernfähig, verstehen Texte und Sprache, erkennen Gesichter und lösen Probleme. Immer mehr Aufgaben, die einst Menschen vorbehalten waren, können heute von Computern erledigt werden. Wer neue Technologien wie lernende Maschinen, Chatbots und virtuelle Realität vorrangig als Konkurrenz für Arbeitskräfte ansieht, übersieht jedoch die Chancen, die sie uns Menschen für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen bieten.

Folgender Weg wird in Zukunft typisch sein: Computer lösen Standardprobleme, während sich Menschen mit Ausnahmen und besonderen Vorfällen befassen. Maschinen sind keine Werkzeuge mehr, sondern Kollegen, die Aufgaben selbst erledigen oder an Menschen delegieren, die lernen und sogar mit uns reden. Kommunizieren, verkaufen, präsentieren, informieren – all das dürfte künftig schneller, effizienter und einfacher werden. Die Arbeitswelt der Zukunft ist nahtlos.

www.handelsblatt.com, Februar 2017

Document 2

Warum wir schon bald völlig anders arbeiten

Der deutsche Arbeitsmarkt steht vor dem größten Umbruch seit Jahrzehnten. Selbstfahrende Fahrzeuge, denkende Maschinen, intelligente Lagersysteme und eine internetbasierte Verwaltung werden in den nächsten eineinhalb Jahrzehnten Hunderttausende Stellen vernichten. Zugleich werden die neuen Techniken aber auch neue Jobs entstehen lassen, vor allem in der Beratungs- und Dienstleistungsbranche.

| Hier kommen bis 2030 Jobs dazu oder gehen verloren | | |
|--|--|---|
| Basisszenario |  Veränderung in Tausend |  |
| Öffentliche Verwaltung | -372 | +425 Unternehmensdienste |
| Maschinenbau | -285 | +335 Sozialwesen, Heime |
| Gastgeberbe, Hotelerie | -244 | +260 Leiharbeiter u.ä. |
| Metallerzeugung | -169 | +218 Gesundheitswesen |
| Land- und Fortwirtschaft | -168 | +168 Steuer-, Unternehmensberater |
| Interessenvertretungen | -160 | +125 Erziehung und Unterricht |
| Möbel, Reparatur von Maschinen | -115 | +106 Kunst und Kultur, Glücksspiel |
| Nahrungsmittel, Getränke | -88 | +75 Elektronik, Elektrotechnik |

Das sind die Ergebnisse einer Prognose, die das Institut Economix im Auftrag des Ministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) erstellt hat. Im Gegensatz zu anderen Studien gehen die Economix-Wissenschaftler in München davon aus, dass beschleunigter technischer Fortschritt unter dem Strich mehr Jobs schafft als vernichtet. Der These von der Erosion der mittleren Einkommensklassen erteilen sie eine Absage.

„Die Sorge, dass die Digitalisierung die beruflich gebildete Mittelschicht, also die Facharbeiter und mittleren Angestellten, freisetzt, wird von unseren Modellrechnungen nicht gestützt“, sagt Kurt Vogler-Ludwig, einer der drei Autoren der Studie. Digitale Technik wird bis 2030 in erster Linie in jene Tätigkeiten vordringen, die auch von anderer Technik vor ihr ersetzt wurde, nämlich einfache, eher monotone Arbeit.

Die Digitalisierung bringe also mehr Wachstum und schaffe unter dem Strich sogar eine Viertelmillion neue Stellen bis 2030. Dennoch verbinden die Wissenschaftler ihre Prognose auch mit einer Mahnung: „Es kommt zu einer noch stärkeren Verlagerung der Arbeitskräftenachfrage zugunsten der Hochschulabsolventen.“ Das bedeutet, dass es für Menschen ohne berufliche Bildung künftig noch schwerer sein wird, einen Job zu finden. Schlecht ausgebildete Arbeitskräfte und Menschen ohne Berufsabschluss werden dann zunehmend Probleme bekommen, einen Job zu finden. Im Jahr 2014 betrug die Zahl dieser Geringqualifizierten in Deutschland 7,8 Millionen. Die Wissenschaftler rechnen vor, dass bis 2030 zwei Millionen von ihnen den Job verlieren könnten.

www.welt.de, Juli 2017

Compréhension (20 points)

I. QCM : Recopiez à chaque fois la bonne réponse (7 points)

Document 1

Hochintelligente Computer...

- a) werden in der Lage sein, vollständig autonom zu arbeiten.
- b) werden es nie schaffen, anspruchsvolle Aufgaben zu erledigen.
- c) werden stets menschliche Unterstützung brauchen.
- d) werden Überraschungsfeiern für Kollegen organisieren.

Menschenähnliche Maschinen...

- a) bedeuten mehr Gefahren als Chancen für das menschliche Leben.
- b) bedeuten in der Zukunft nur unfaire Konkurrenz für den Menschen.
- c) stellen für die zukünftige Arbeitswelt eine einmalige Chance dar.
- d) sollen Berufe in der Hotelbranche verschwinden lassen.

Roboter werden in Zukunft...

- a) den Menschen Befehle erteilen.
- b) sich mit Menschen austauschen können.
- c) die Menschen unterdrücken und quälen.
- d) die Menschen von der Erde auslöschen.

Document 2

Künstliche Intelligenz wird...

- a) nur Jobs zerstören.
- b) systematisch Menschen ersetzen.
- c) neue Möglichkeiten entstehen lassen.
- d) die Fabriken verschwinden lassen.

Laut dem Institut *Economix* soll die Mittlereinkommensklasse...

- a) in der nahen Zukunft verschwinden.
- b) nur in armen Ländern noch in der Zukunft existieren.
- c) in der Zukunft immer ärmer werden.
- d) weiterhin in der Zukunft bestehen.

Menschen ohne berufliche Ausbildung...

- a) werden in der Zukunft nur schwer eine Arbeit finden.
- b) werden die monotone Arbeit eines Roboters übernehmen.
- c) werden in Roboter verwandelt werden.
- d) werden neue Kollegen finden müssen.

Hochschulabsolventen...

- a) haben Angst, von der Künstlichen Intelligenz ersetzt zu werden.
- b) sollen die Künstliche Intelligenz als eine Chance sehen.
- c) haben die Chance verpasst, die Künstliche Intelligenz zu ersetzen.
- d) werden wegen Künstlicher Intelligenz keinen Job finden.

II. Synthèse (13 points)

Vous rédigerez une synthèse en français des présents documents en insistant sur les métamorphoses que devrait connaître le marché du travail du futur. (200 mots, +/- 10%)

Expression (20 points)

I. Prenez position sur la question suivante (min. 150 mots) (10 points)

Im Text B steht: „Es kommt zu einer noch stärkeren Verlagerung der Arbeitskräftenachfrage zugunsten der Hochschulabsolventen“. Wird Ausbildung der Schlüssel für eine erfolgreiche Karriere in der künftigen Arbeitswelt sein?

II. Rédigez un devis (10 points)

Weglinks, une importante SARL dans le domaine du conseil, a fait appel à votre start up spécialisée dans l'événementiel pour organiser une conférence sur le sujet de la digitalisation du monde du travail. Vous faites parvenir par fax à votre interlocutrice, Frau Dr. Ute Schmetterling, avec qui vous vous êtes entretenu(e) par téléphone le matin même, un devis correspondant à sa demande du 28 avril dernier qui vous est parvenue par mail.

Vous lui proposez l'organisation de cet événement pour l'ensemble de 178 collaborateurs de son entreprise. Vous prenez en charge la logistique (location de la salle, scène, micro, chaises, etc.), le service catering du matin et du midi, ainsi que l'impression des programmes résumant les conférences de la matinée. Le budget que vous proposez ne dépasse pas la limite imposée par Weglinks des 12.000€. Vous lui rappelez les conditions de commande et de paiement, 50% à la réception/ confirmation du devis et les 50% restant dans les quinze jours suivant la réalisation de la prestation.

1810014

DCG

SESSION 2018

**UE14 - ÉPREUVE FACULTATIVE DE LANGUE VIVANTE
ÉTRANGÈRE**

Durée : 3 heures – Coefficient : 1

Matériel autorisé :

Aucun matériel n'est autorisé (agendas, traductrices...).

Donne lavoratrici: ecco tutti gli incentivi «rosa»

«Siamo donne, oltre alle gambe c'è di più», cantavano nel 1991 Jo Squillo e Sabrina Salerno. E, in effetti, c'è davvero di più: ci sono pannolini da cambiare, carriere da consolidare, case da tenere in ordine, imprese da creare, cene da preparare, figli da allattare. Non sarebbe semplice nemmeno per Wonder Woman. Ecco perché, ciclicamente, i governi mettono in campo alcune
5 forme di aiuto per le “quote rosa”.

Le imprenditrici. Alle donne che vogliono creare nuove imprese sono destinate le agevolazioni¹ regolate con il decreto dei ministeri dello Sviluppo economico e dell'Economia dell'8 luglio 2015 n. 140, che fissa i criteri e le modalità di concessione degli incentivi a tasso zero dedicati alle
10 neo imprenditrici. Si tratta di agevolazioni che puntano a sostenere, in tutta Italia, la nascita e lo sviluppo di micro e piccole imprese a prevalente o totale partecipazione giovanile o femminile: finanziamenti senza interessi, per progetti di investimento fino a 1,5 milioni di euro. Le agevolazioni consistono in un finanziamento a tasso zero della durata massima di 8 anni, che può coprire fino al 75% delle spese totali.[...]

Le future mamme. La legge di bilancio ha istituito un premio per le nascite o per le adozioni: si
15 tratta di un assegno di 800 euro che può essere richiesto dal settimo mese di gravidanza dalle donne che stanno per diventare madri. La cifra può essere spesa per qualsiasi esigenza, viene concessa in un'unica soluzione dall'Inps e non concorre alla formazione del reddito complessivo. [...]

Le mamme che allattano. Dopo la denuncia lanciata via Twitter dal ministro Ministro per la
20 Pubblica Amministrazione e la semplificazione, Marianna Madia, è arrivata in Gazzetta Ufficiale la direttiva 3 febbraio 2017 che impone alle pubbliche amministrazioni e ai dipendenti pubblici di non ostacolare l'allattamento delle madri lavoratrici della Pa². Il ministro aveva sollecitato la direttiva dopo che una donna aveva segnalato su Facebook di essere stata allontanata da un ufficio postale solo perché stava allattando suo figlio di appena tre mesi. [...]

25 Voucher per baby sitter e nido. Per aiutare le donne che vogliono tornare al lavoro dopo la maternità è stato introdotto dal 2013 il voucher mensile di 600 euro spendibile per l'acquisto di servizi di baby sitting, o per il pagamento della retta del nido, per un massimo di sei mesi. Il beneficio viene concesso alle donne che al termine del congedo di maternità ed entro gli undici
30 mesi successivi, rinunciano al congedo parentale per tornare al lavoro. Dal 2016 il voucher è concesso anche alle lavoratrici autonome.

Francesca Milano, *Il Sole 24 ore*, 9/03/17

¹ l'agevolazione = *la facilité*

² Pa : Pubblica amministrazione

A/ COMPRÉHENSION (10 POINTS)

1. Présentez, **en français**, les différentes mesures mises en place par le gouvernement pour aider des femmes dans le monde du travail en 100 mots (+/- 10 %).

2. Traduisez en français de « siamo donne » (l. 01) jusqu'à « Wonder Woman » (l. 04).

B/ EXPRESSION (10 POINTS)

Traitez, **en italien**, le sujet suivant en 150 mots (+/- 10%) :

Queste misure bastano per inserire meglio le donne nel mondo del lavoro?

1810014

DCG

SESSION 2018

**UE14 - ÉPREUVE FACULTATIVE DE LANGUE
VIVANTE ÉTRANGÈRE**

Durée : 3 heures – Coefficient : 1

Matériel autorisé :

Aucun matériel n'est autorisé (agendas, traductrices...).

Turismo

Vuelvo agotado de Lisboa de pelearme con los miles de turistas que llenan de día y de noche las calles de la ciudad blanca, de moda últimamente según parece como otras ciudades del centro y del sur de Europa. Hacía tiempo que no la visitaba y, aparte de las vistas y de los monumentos históricos y de las calles con sus tranvías característicos, muchos de ellos ya solo usados por los turistas, me costó reconocerla, tanto ha cambiado en los años últimos. La famosa gentrificación, esa epidemia económica y estética que el consumismo impone allí donde llega el turismo en masa, ha convertido a Lisboa en una nueva Barcelona de la misma manera en que Barcelona es el reflejo de Roma o Praga. Fuera de los monumentos y de los barrios modernos y algunos pocos rincones, todo se ha homologado en esas ciudades, desaparecido el comercio y la hostelería tradicional, sustituido por las franquicias y por las tiendas de moda, y entregadas sus poblaciones al esquileo¹ sin escrúpulos de los turistas, convertidos en víctimas más que en viajeros de un nuevo bandolerismo² legal y aceptado por todos o por casi todos. Poderoso caballero es don Dinero³ como para andarse con consideraciones éticas.

Pero el problema de la gentrificación y del exceso de turistas empieza a afectar también a esas poblaciones, que ven cómo sus ciudades se vuelven cada vez más caras y prácticamente invivibles, lo que las empuja hacia al extrarradio o hacia la locura, tal es el ruido y la aglomeración de gente. Estando precisamente en Lisboa leí en este periódico que para los barceloneses el turismo es ya el principal problema por encima del desempleo o la crisis, antes en primer lugar. Es decir, que lo que era una solución económica se empieza a ver ya como un problema por muchos, incluidos bastantes de los que viven de él. Pues, aunque el turismo cree puestos de trabajo, la precariedad de estos y el encarecimiento de la vida que provoca repercuten negativamente en ellos. Y lo mismo sucede con el medio ambiente, que se intenta recuperar con nuevas tasas a los turistas, que en el fondo no son más que una nueva forma de esquileo.

Uno de los grandes cambios de las últimas décadas del siglo XX y primeras del XXI es la masificación del viaje, hasta entonces privativo de las clases altas o de románticos vagabundos que se buscaban en los paisajes de otros lugares del mundo. No creo que nadie esté contra de la democratización del viaje, como nadie puede estarlo de la del conocimiento, pero, si no se regula de alguna manera, el turismo va a ser (lo está siendo ya en muchos sitios) la última plaga⁴ de la humanidad.

Julio Llamazares, *El País*, 1 jul. 2017

¹ l. 12 : esquilar = *dépouiller*

² l.14 : el bandolerismo = *le banditisme*

³ l.14-15 : Poderoso caballero es don Dinero : *L'argent est un puissant seigneur*

⁴ l.33 : la plaga = *la plaie, le fléau*

I. COMPRÉHENSION (6 points)

Explique por qué Julio Llamazares afirma que Lisboa se ha convertido en “una nueva Barcelona de la misma manera en que Barcelona es el reflejo de Roma o Praga”.(l.8-9) (100 mots +/- 10 %)

II. TRADUCTION (4 points)

Traduire, en français, le passage de la ligne 1 “Vuelvo agotado...” à la ligne 9 “Roma o Praga”.

III. EXPRESSION (10 points)

¿Qué comentario le sugiere a usted la siguiente afirmación de Julio Llamazares : “si no se regula de alguna manera, el turismo va a ser (lo está siendo ya en muchos sitios) la última plaga de la humanidad.” (l.32-34)?

(200 mots +/- 10 %)